



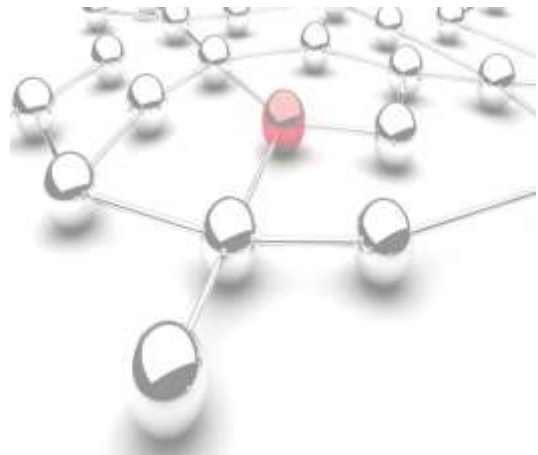
Der Berufsverband
für Trainer, Berater
und Coaches

News & Facts

Europäischer Gerichtshof (EuGH) kassiert „Safe Harbor“

Bruno Schmalen, Vizepräsident BDVT e.V.

Der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) hat die Regelung zum Austausch von Daten zwischen den USA und der EU für ungültig erklärt. Die Safe-Harbor-Vereinbarung legt fest, unter welchen Bedingungen Internetunternehmen Nutzerdaten aus Europa in den USA verarbeiten dürfen. Dabei geht es um personenbezogene Daten. Die Vereinbarung beruht auf Regeln des US-Handelsministeriums und einer Entscheidung der EU-Kommission aus dem Jahr 2000. Danach müssen Internetunternehmen zusichern, dass sie die Daten ihrer europäischen Nutzer angemessen schützen. Treten sie dem Abkommen bei, dürfen sie die Daten in den USA weiterverarbeiten.



Genau diese Regelung hat der EuGH jetzt gekippt. Während in der Presse gegenwärtig hauptsächlich die Auswirkungen für Facebook und andere soziale Netzwerke diskutiert werden, sind die Auswirkungen für europäische Unternehmen und auch Institute der Weiterbildung noch wenig bekannt. Das europäische Datenschutzrecht verlangt nämlich für das Speichern von personenbezogenen Daten auf externen Servern klare Regeln. Der Server muss in Europa stehen und somit dem europäischen Recht unterliegen. Bisher galt, dass amerikanische Server (trello, googleDrive, iCloud, dropbox ...) genutzt werden durften, wenn sie dem Safe Harbor-Abkommen beitraten. Dies gilt ab sofort nicht mehr. Der EuGH erklärt eindeutig, dass die amerikanischen Unternehmen auch mit Save Harbor gegen europäische Persönlichkeitsrechte verstoßen.

Damit entfällt die wichtigste Rechtsgrundlage für einen Export von Daten aus der EU in die USA. Das bedeutet für unsere Trainings-, Beratungs- und Coachinginstitute, dass wir in unserem mobilen Arbeiten und bei der Zusammenarbeit in virtuellen Räumen auf diese Dienste nicht mehr zurückgreifen können ohne uns in eine rechtliche Zone zu begeben, die mindestens als Grauzone zu bezeichnen ist. Deshalb sollten sich alle Unternehmen hier umsehen.

In den letzten Wochen habe ich im Zusammenhang mit Datenschutzbestimmungen im Kollegenkreis oft die Formulierung gehört: „Wo kein Kläger, da kein Richter.“ Das ist eine alte Weisheit, sie ist aber keine Lösung. Denn erstens sind wir als Trainer, Berater und Coaches an eine Compliance gebunden, die uns zu rechtskonformen Verhalten zwingt, und zweitens wird das Thema in der Öffentlichkeit immer sensibler behandelt und kann das Weiterbildungsinstitut schnell an den Pranger führen, wenn nicht mit großer Umsicht gehandelt wird.



Der Berufsverband
für Trainer, Berater
und Coaches

News & Facts

Was aber geht noch?

Zunächst einmal die Ausnahmen von der Regel: Das Bundesdatenschutzgesetz erlaubt eine Datenübermittlung, wenn diese "zur Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen" zwingend erforderlich ist. Diese Ausnahme gilt beispielsweise für einen Online-Einkauf im Ausland oder die Buchung eines Hotelzimmers.

Das gleiche gilt für die Fälle, in denen eine Übertragung der Erfüllung eines Vertrages im Interesse des Betroffenen dient, zum Beispiel wenn ein Arbeitgeber Daten eines Arbeitnehmers an eine Versicherungsgesellschaft im Ausland weitergibt, bei der er zugunsten des Arbeitnehmers eine Versicherung abgeschlossen hat.

Alle diese Ausnahmen betreffen jedoch nicht die Situationen des mobilen Arbeitens mit Daten, die zu diesem Zweck auf US-amerikanische Server gespeichert werden. und sie betreffen auch nicht die Fälle, in denen aus Gründen der Zusammenarbeit in virtuellen Räumen (etwa gemeinsame Projektarbeit) solche Server genutzt werden.

Die einzige Lösung ist im Augenblick das Nutzen von Servern, die im Raum der europäischen Union stehen und ausschließlich Europa bedienen. Dies gilt zumindest, bis sich die europäische Union mit den Amerikanern auf ein neues Abkommen verständigt. Das kann sich Jahre hinziehen, da sich nicht einmal die Europäer untereinander einig sind.

Meine Recherche führte mich zu drei möglichen Anbietern.

CloudMe

<http://www.cloudme.com/de/sync>

CloudMe bietet zunächst drei Gigabyte kostenlosen Speicher an. Wenn man den Anbieter erfolgreich an Freunde empfiehlt, kann sich das kostenlose Volumen bis auf 19 GB erhöhen. Der Preis für mehr Speicherplatz ist günstig.

CloudMe wird von dem Unternehmen Xcerion betrieben. Xcerion besteht seit 2001 und kommt aus Schweden. Gestartet wurde CloudMe im April 2011. CloudMe ist mehr als eine reine Online Festplatte, es ist ein vollständiger Computer im Internet. Wie bei Ihrem heimischen Computer gibt es einen Desktop, von dem aus alle Anwendungen gestartet werden können. Es gibt Anwendungen für Office Dokumente, Kalender, Videos, Fotos und viele weitere. Jeder Nutzer von CloudMe ist automatisch auch Teil der CloudMe Community. Dateien, Fotos und Videos können sehr einfach innerhalb der Community ausgetauscht werden. Auch lassen sich Dokumente gemeinsam bearbeiten.

Die Daten werden verschlüsselt übertragen. Allerdings werden die Daten auf den Servern von CloudMe nicht verschlüsselt gespeichert. Die Server liegen in der EU und sind demnach vor dem Zugriff durch Behörden sicher (Bei Anbietern in den USA können Behörden auf Anordnung Daten einsehen).



Der Berufsverband
für Trainer, Berater
und Coaches

News & Facts

Die auf der CloudMe Online Festplatte abgelegten Daten werden in Rechenzentren, verteilt auf viele einzelne Rechner gespeichert. In den kostenpflichtigen Versionen wird zusätzlich jeden Tag ein Backup ihrer Daten angelegt. Falls Sie versehentlich einmal Dateien löschen oder überschreiben, können sie diese ganz einfach aus dem Backup wieder herstellen.

CloudMe setze ich persönlich ein für das Ablegen von Daten in der Cloud.

Quelle: <http://www.vetalio.de/cloudme-test>

HiDrive

<http://www.free-hidrive.com/ger/>

Über die Seite www.free-hidrive.com bekommen Sie 5 GB kostenlosen Cloud-Speicherplatz vom Webhosting-Anbieter Strato. Die Server von Strato stehen ebenfalls in Deutschland. Werben Sie 10 weitere Nutzer erhalten Sie 5GB zusätzlichen Speicherplatz. Bedauerlicherweise gilt ein Limit von 2 GB für die Größe Ihrer Dateien. Außerdem fehlen im unentgeltlichen Modell einige wichtige Freigabe-Optionen.

Bei der Übertragung Ihrer Daten auf die Server von Strato werden diese verschlüsselt. Danach sind Ihre Daten allerdings auch bei HiDrive nicht mehr codiert. Sollten Sie auf eine Verschlüsselung auch auf dem Speicher Wert legen, müssen Sie die Daten mit einem externen Programm, wie Veracrypt oder Axcrypt selber verschlüsseln. So gehen Sie allerdings auch sicher, dass niemand Ihre Daten einsehen kann.

Die Server von Strato befinden sich ausschließlich in Deutschland und sind zudem ISO 27001 zertifiziert. Durch das strenge deutsche Datenschutzgesetz ist die sensible Verwaltung Ihrer Daten gewährleistet. Die Rechenzentren befinden sich außerdem aufgeteilt in diversen Großstädten, z.B. Karlsruhe und Berlin.

Quelle: <http://www.vetalio.de/hidrive-test>

Der Testsieger: lifiedrive

<http://www.livedrive.com/>

leider nur in Englisch verfügbar

Die Briefcase (kleinstes Angebotspaket) von Livedrive bietet Ihnen für 8 Euro monatlich 2000 GB Speicherplatz. Bei der Pro Suit gibt es für 13€ monatlich 5.000 GB Speicherplatz. Voraussetzung ist allerdings ein Vertrag über 24 Monate. Eine kostenlose Variante gibt es nicht.

Jedes Modell lässt sich 14 Tage kostenlos testen. Dabei stehen ihnen alle Funktionen zur Verfügung. Nach dem Testzeitraum wird ihre Probemitgliedschaft automatisch in eine kostenpflichtige umgewandelt.



Der Berufsverband
für Trainer, Berater
und Coaches

News & Facts

Bei Upload Ihrer Daten werden diese während des Transfers mit einem SSL Protokoll codiert. Auf dem Server werden die Daten anschließend mit einer 256bit-AES Sicherheitssoftware verschlüsselt. Diese

Sicherheitsmaßnahme entspricht den höchsten Standards und wird unter anderem auch bei der Übertragung von Bankdaten der höchsten Stufe verwendet. Ihre Dateien sind bei Livedrive in sicheren Händen.

Die Server von Livedrive befinden sich in Großbritannien. Ihre Daten werden nicht nur an einem Standort sondern an mehreren gespeichert. Selbst im Falle einer Umweltkatastrophe oder eines Feuers an einem der Standorte gehen Ihre Daten nicht verloren. Es gelten die Datenschutzgesetze der EU.

Quelle: <http://www.vetaliao.de/livedrive-test>

Europäische Alternativen für Projektmanagement

Bisher galten hier trello und asana als gute Lösungen. Die Daten liegen aber ebenfalls auf US-amerikanischen Servern. Bei der Suche nach europäischen Alternativen stößt man ganz schnell auf projectplace. Das gleichnamige Softwarehaus aus Schweden hat das erste Release der Software bereits im Jahr 1998 veröffentlicht. Damit gehört projectplace zu den reifsten PM-Tools. Seitdem hat sich die Anwendung, die laut Herstellerangaben mittlerweile fast eine Million Nutzer zählt, kontinuierlich weiterentwickelt.

Die unzähligen Features, die von dieser ganzheitlichen Lösung bereitgestellt werden, decken drei entscheidende Aspekte der effizienten Zusammenarbeit ab: Projekt- und Aufgaben-Management, Dokumentenverwaltung und Kommunikation. Allerdings ist projectplace kein kostenloses Tool und wird bei mehreren Projekten und mehreren Projektbeteiligten schnell sehr teuer.

Deshalb wird der Abschied von trello oder asana hier schwer fallen. Ich bin bei der Suche nach einer europäischen Alternative nicht fündig geworden. Ich bleibe aber am Ball und suche weiter.

Vielleicht kennen Sie einen Anbieter, den Sie empfehlen können.

Bruno Schmalen

SCHMALEN-Kommunikation und Training

Vizepräsident BDVT e.V.

SCHMALEN-Kommunikation und Training

Dr.-Glock-Straße 24

D-97645 Ostheim vor der Rhön

Telefon: +49 (0) 9777-1610

Mobil: +49 (0) 171-7171920

Telefax: +49 (0) 9777-358647

E-Mail: schmalen@schmalen-online.de